

ten [in Maschwanden, Hans Konrad B u r k h a r d] usen bracht, was darin gschriben mag er nit wüssen, allein heig er vier [Dorfgenossen] us der gmeindt zue sich berüeft und wider schriben uf Zürich gschickt.

Uf dis ... begeren will ich vom H. Veter einer erwütschten willfahrigen Antwort erwarten, will auch Jme dis Reys mit schuldiger danckbarkeit vergelten. Wans Jhme nit zue wider were köndte der H. Veter den Jungen H. Vetern [alt] Seckel Meyster [der Stadt Zug, Kaspar] L e t [t] e r n, sampt einem Stadboten mit nemen, ich wolt Jhnen beiden R[eit]pferd geben.

Hyemit der H. Veter und Fr. Ammatin [Euphemia H o n e g g e r] fründtlich-  
sten begrüest. ...

P.S. was Herr Seckelmeyster Leter do antrift gilt es nit ich schriben hab mich verfehlt, bit um verzichung."

"Diewyl obvergriffner vertroistung nach untzhar mynen g. H. Aman [bzw. Stabführer] und Rath der Statt Zug<sup>2</sup> kein Antwort erfolget: als Kan die Gn. Fr[au] Jren Poten nachmalen nacher Zürich schikken und umb schriftliche nachrichtliche wider andtwort anhalten lassen.

Actum 28. Martii 1650. [gez.] Stattschriber [Beat Konrad W i c k a r t] Zug".

1) s. Gruber/Frauenthal 338

2) Die Stadt Zug war Kastvogt über Frauenthal.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 75, 268-269 - Blatt 268<sup>v</sup> leer

## 130

1636 Oktober 7.

A

SCHREIBEN VOM [STUDENTEN IN LYON], HEINRICH II. ZURLAUBEN, AN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"ich las eüch alle wüsen das ich früsch undt gesundt bin, solches von euch von der frauw Muoter [Euphemia H o n e g g e r] und von allen zuo vernemmen, were es mihr nit ein kleine freuwtdt.

Dernach so hab ich vor acht tagen eüweres schriben empfangen, uf welches ich eüch am selben tag hab antwort geben, darnach so hab ich muesen auch zum haup[t]man Jost [Ludwig] P f i f e r undt hat mihr auch ein abent drunckh gezalt, undt mihr auch angezeigt, der Her vater habe villicht nit gewüst, das er widerumb verreisen welle, ist auch gar lustig mit mihr gewesen, undt hat

den Herren vatern geheisen widerumb grüetzen. Darnach so facht hie ietzundt auch die vacantz an undt bin auch in die humanitet ufgestigen, welches ich eüch auch schon in den vorigen brief geschriben hab, darnach so wünsche ich auch dem neüwen angenden Hochzeiter undt bruoder [B e a t J a k o b I. Zurlauben - dieser heiratete am 29. Oktober Maria Margaretha R e d i n g] glückh, undt habe auch Zeit gehabt zuo der neüwen hochzeiterin, dan ihm sie sonst ein ander abgestohlen hete, dan sie dem selbigen gar woll gefallen hat, undt auch gesagt das derselbig der dis Mensch habe, gar glückhselig sige, dan sie gar ein guete hushalterin sige undt derselbig ist zuo liechtensteg [=Liechtensteig] daheim undt heist Frantz W i r t [h], ist aber auch gar ein richen Kerlis, undt ist der Hochzeiterin auch ein wenig verwant, hat sie danach können zur eh nemmen, undt hat auch zuo mihr gesagt, er wellen ietzundt den Herrn Vatern wie ein tochter[!] ansprechen, die weill ihm ietzundt der bruoder habe sein Medresen abgestohlen, wirt aber auch in einem Monat heimkhomen, hat auch noch vater noch muoter mehren. Darnach so bite ich eüch ... ihr wellendt mihr mein frauw Muoter, Mein Her Bruoder undt meine geschwisterti<sup>1</sup> alle gruetzen. Darnach was die studia anlanget, so gahnt sie mihr gar woll abstadt, Insonderheit die luten [=Laute]. Hiemit sigent ihr alle Gott undt Maria fürpit ... befohlen ... by des hauptman Josten diener".

1) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.11.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 75, 270-271 - Blatt 270<sup>V</sup> und 271<sup>F</sup> leer

## 131

1620 Juli [15./]5.<sup>1</sup>, "en grand haste"

A

BERICHT [VON NEUGL. SEITE] UEBER DIE WIRREN IN BUENDEN

"Depuis qu'en l'an 1618 quelques personnes ... [aux] pais des Grisons par un Giudice Criminel [=Strafgericht] [à] thousis<sup>2</sup> furent condannés, a mort et bannis a tout iamais des trois liges, ils obtindrent par l'entremise des ...

[VII] Cantons Catholiques Romains, un autre proces et Giudice a Croire, duquel ils furent entierement absolus et liberés. De quoy s'estants estonnés et mescontentés les Grisons, ils constituerent un autre Giudice sans partialité a davos, pour reveoir les sentençes de thousis et Coire, a lequell celle de thousis fust confirmee et celle de Coire abolie.

Après cela les Bannis ne laisserent de supplier a L'Empereur [F e r d i -